

GEMEINDE  
DETTINGEN AN DER ERMS



»Grüß Gott« liebe Besucher,

ich bin Anja, die kleine Kirschenhexe. Ich zeige Ihnen den Dettinger Kirschenweg. Die Gemeinde Dettingen hat hier 2004, zusammen mit dem Obst- und Gartenbauverein, den Kirschenweg zum »Probieren und Studieren« eingerichtet. Kommen Sie mit auf die etwa 2,3 Kilometer zwischen dem Dettinger Wahrzeichen, dem Calverbühl und der Gemarkungsgrenze Glems. Während der Reifezeit der Kirschen dürfen Sie an den fast 100 blau markierten Bäumen etwa 50 verschiedene Kirschensorten probieren und vergleichen. Mein Tipp: Am besten kommen Sie schon mal im Frühjahr ins Ermstal – dann blüht es hier, dass es eine wahre Pracht ist.



13 Tafeln machen Sie schlauer: Sie erfahren etwa, seit wann es im Ermstal Obstbau gibt, wie Bäume veredelt werden, welche Nützlinge es gibt, aber auch welche Schädlinge den Ertrag schmälern, wie Kirschbäume gepflegt werden, was man alles aus Kirschen machen kann und vieles mehr. Wissen Sie, was Katzengold ist? Die Tafel 2 hilft weiter.

An der Station 1 des Dettinger Kirschenweges gibt es einen gemütlichen Grillplatz. Auch erwartet Sie in der Dettinger Gastronomie Deftiges und Auserlesenes.

Seit 2008 zählt Dettingen zum Unesco-Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Eine Tafel am Beginn des Kirschenweges von Dettingen her informiert über diese hohe Auszeichnung. Der Kirschenweg ist Teil des Ermstalaradweges und führt Sie direkt nach Metzingen-Glems mit seinem Obstbaumuseum, das vom 1. April bis 31. Oktober für Führungen geöffnet ist.



# Willkommen in Dettingen an der Erms auf dem Kirschenweg zum »Probieren und Studieren« und in der Dettinger Kirschenheimat

Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Fleißige Bienen, Hummeln und Wildbienen sorgen zur Zeit der Befruchtung dafür, dass der Kirschenertrag steigt. Noch grün, bald rot – in wenigen Sonnenstunden ist es soweit: Freuen Sie sich auf reinen Genuss.



Dettinger Kirschenheimat Eine bedeutende Sübkirschensammlung erhielt in Dettingen eine neue Heimat. Historisch bedeutsame und seltene Edelreiser von Sübkirschensorten, etwa aus dem Diemitzer Sortiment von 1890 und dem Sortiment des Pomologischen Instituts Reutlingen von 1910 sowie weitere seltene alte Sorten wurden hier im Jahr 2006 aufgepflanzt – insgesamt 50 Sorten von lokaler, regionaler und kulturhistorischer Bedeutung. Die Aufpflanzung dient vorrangig dazu, die genetische und biologische Sortenvielfalt zu erhalten.

Kontaktadressen:  
Arbeitskreis Kirschenweg · Jörg Kächele, Telefon 07123/7207-510  
oder Bürgermeisteramt 72581 Dettingen an der Erms,  
Telefon 0 71 23 / 72 07-0 · [www.dettingen-erms.de](http://www.dettingen-erms.de)

Parken?  
Die kleine Kirschenhexe weist Ihnen den Weg. Sie sind mit dem Zug gekommen? Ab Bahnhof Dettingen-Mitte sind es etwa 500 Meter zum Kirschenweg.



Im Zentrum des Rundgangs steht ein großer Obstbaum, der die Vielfalt der Obstsorten beschreibt. Wie man Obstbäume schneidet und veredelt, wie man saftet, mostet und Schnaps brennt, wie man dörft und Gsälz kocht, all diese Fragen werden aufgegriffen. Darüber hinaus vermitteln obstbauliche Geräte auch der in Metzingen ansässigen Firma Holder einen Eindruck über die Arbeiten im Obstbaujahr.

Mitglieder des Fördervereins Obstbaumuseum Glems schlüpfen in die Rolle des Eduard Lucas und entführen die Besucher in die Welt des Obstbaus. Wer ihn nicht kennt, soll wissen, dass Eduard Lucas der bedeutendste Pomologe des 19. Jahrhunderts war und in Reutlingen ein eigenes pomologisches (obstkundliches) Institut gegründet hatte. Noch heute sind seine Standardwerke zum Obstbau aktuell.

Gutes (vom) Obst probieren, vespern und – wie es sich für Metzinger gehört – direkt vom Erzeuger im Museumslädle einkaufen, das ist im Obstbaumuseum möglich.

**Kontaktadressen:**

Förderverein  
Obstbaumuseum  
Glems  
Wolfgang Dürr  
Zwerbachstraße 5  
72555 Metzingen-  
Glems  
Telefon 07123-15653  
Verwaltungsstelle  
Glems  
Telefon 07123-4313



# Obstbaumuseum

Metzingen-Glems

Glems ist ein Stadtteil von Metzingen, liegt inmitten von wunderschönen Streuobstwiesen in einem Seitental des Flüsschens Erms. Obstbau wird hier seit Jahrhunderten betrieben, er hat sogar um 1900 den Weinbau verdrängt. Seit 2004 befindet sich in der historischen Glemser Kelter ein Obstbaum-Museum, das mit seiner Ausstellung ganz auf sinnliche Vermittlung von Geschichte setzt. Die Verköstigung der Besucherinnen und Besucher steht im Mittelpunkt des Besuchs wie die persönliche Führung.

Biosphärengebiet  
Schwäbische Alb



Nur wenige hundert Meter von Glems entfernt beginnt der Dettinger Kirschenweg (siehe umseitig)

